



Theodor Fünke, Minister für Land- und Forstwirtschaft; der bisherige Minister für Arbeit, Minister für Handel und Verkehr; der frühere Bundespräsident Dr. Michael Ganshof. Der bisherige Botschafter Schumacher wird das Ressort des Innern übernehmen. Mit der Leitung der Ministerien für Finanz und Unterricht soll einflussreicher Bundesfinanzler Schuber betraut werden, bis die hierfür in Aussicht genommene Persönlichkeiten erreicht werden können.

Die Regierungserklärung soll erst im Laufe des Freitag nach entsprechenden Vorberatungen das Kabinett erfolgen.

Bundespräsident Meißner hat die Vereidigung der in Wien anwesenden neuen Regierungsmitglieder noch in vorgeschriebener Reihenfolge am Donnerstag vorgenommen.

### Kabinettschöber im Nationalrat.

Osterreichische Regierungserklärung.

Im Osterreichischen Nationalrat stellte sich das neue Kabinett vor. In den Diplomatenlogen wohnten die ausländischen Gesandten dem Ereignis bei.

#### Bundeskanzler Schöber

erinnerte in seiner Erklärung an das Jahr 1921, wo er aus der Not der Zeit und des Landes zur Regierung berufen worden sei. Auch diesmal, für Schöber steht sich die Regierung einer schwierigen Lage gegenüber. Aus breiten Schichten der Bevölkerung erlöste der Ruf nach durchgreifenden Reformen auf dem Gebiete der Verfassung und der Verwaltung. Gerade in einem demokratischen Staatswesen kann und darf eine solche Bewegung als Ausdruck der Stimmung weiter Kreise der Bevölkerung von der Regierung nicht übersehen werden.

In diesem Zusammenhang sei ein Wort über die Heimwehrbewegung gestattet. Der Ausschuss dieser Bewegung ist unzufrieden auf die Ergebnisse von Mitte Juli 1927 zurückzuführen. Der Ruf nach Reformen ist immer lauter geworden. Manche Leute haben diese Erscheinung als eine auf Unruhe und Bürgerkrieg abzielende bezeichnet. Das ist verfehlt und ungerichtet. Ich muß mit aller Entschiedenheit der im Ausland verbreiteten Annahme entgegenstellen, daß es sich um eine gewaltfreie, auf Umkehr gerichtete Bewegung handelt. Unsere Aufgabe wird es sein, entsprechenden Kontakt mit den Heimwehrgenossen zu unterhalten, um jene Bewegung auf den Weg zu leiten, der zur Erfüllung ihrer Forderungen, soweit sie berechtigt sind, auf legalen Wege führt.

Unsere Politik ist eine friedliche. Sie lehnt in rühmlichster Weise die Politik ab und unterläßt alle Bestrebungen, welche auch in Verhältnis der Staaten zueinander Gewalt durch Recht erziehen und eine gerechtere, vernünftige und friedliche Ordnung der Dinge in Europa herbeiführen wollen. Wir wissen uns darin eins mit der Politik des Deutschen Reiches, dem wir in bösen wie in guten Tagen brüderliche Treue bewahren.

### Der Kreditbetrug der Gebrüder Sclarek.

Die Stadt Berlin glaubt geduldet zu sein. Aber die Verhaftung der Vermögensbesitzer Gebrüder Sclarek erzählt man jetzt genaue Einzelheiten.

Bei der Stadt Berlin war vor einigen Tagen der Verdacht entstanden, daß Sclarek, Max und Willi Sclarek in Firma K. W. G. (Kreditvertriebsgesellschaft) Gebrüder Sclarek durch umfangreiche Betrugereien und Vermögensfälschungen die Reichsfinanzverwaltung geschädigt haben. Als sich dieser Verdacht durch sofortige Revisionen verdichtet hatte, erkannte der Magistrat Strafanzeige. Die drei Brüder, die als Millionäre gelten, wurden darauf einem Verhör unterzogen. Im Anschluß an diese Vernehmung fanden Durchsuchungen der Wohnungen und der Geschäftsräume der Beschuldigten statt, die zur Beschlagnahme erheblicher Vermögensgegenstände führten. Die drei Sclarek, die in gewissen Kreisen Berlin eine große Rolle spielten, wurden darauf für verhaftet erklärt. Wir hätten nur ihre Sekretärin und Oberbuchhalter Lehmann festgenommen.

Worin besteht nun der Betrag der drei Brüder? Die Sclarek hatten auf Grund eines Vertrages mit der Stadt ein Recht auf Verfertigung der fälschlichen Postkarten, Anketten und Wertpapiere mit sämtlicher Herstellung, Verteilung und Spedition. Dieser Vertrag läuft noch bis 1935. Die Gebrüder Sclarek haben sich nun ihre Forderungen an die Reichsfinanzverwaltung und Anketten von der Berliner Stadtbank beschaffen lassen, und zwar in der Weise, daß sie die Rechnungen für gelieferte Waren an die Stadtbank mit dem Vermerk gaben, daß Zahlung nur auf das Konto der Gebrüder Sclarek bei der Stadtbank zu leisten sei. Die Stadtbank gab diese Rechnungen durch eingeschickten Brief an die Reichsfinanzverwaltung und andere Dienststellen weiter. Die auf dieser Grundlage gegebenen Kredite erreichten im Laufe der Zeit

einen Umfang von mehreren Millionen Mark. Daneben sind dann später außer den Rechnungen in der vorgenannten Weise auch die Beschäftigten großer Anträge von fälschlichen Dienststellen und Anketten als Kreditkarte in die Lage gebracht worden, und zwar in der Weise, daß eine Anzahl der Beschäftigungsscheine der Gebrüder Sclarek an die Reichsfinanzverwaltung der Stadtbank gereicht wurde. Diesen Beschäftigungsscheinen war die Durchschrift eines von zwei fälschlichen Beamten unterschriebenen Beschlusses beigelegt. In diesen Fällen sind dann die Anträge bzw. Rechnungen nicht in der üblichen Weise an die Reichsfinanzverwaltung, mit eingeschickten Brief geschickt worden, sondern es wurde die Durchschrift des Beschlusses mit den Durchschriften des Auftrages als ausreichend angenommen und in den Kreditkarten der Stadtbank vermerkt.

#### Gefälschte Unterschriften.

Die Prüfungen haben nun ergeben, daß diese Aufträge und Beschäftigungsscheine fingiert gewesen sind, wobei auf der Beschäftigungsscheine die Unterschriften der fälschlichen Beamten gefälscht wurden, so daß für diese Aufträge Anträge und Forderungen der Gebrüder

Sclarek an fälschlichen Dienststellen und Anketten gar nicht bestehen. Die vorläufige Untersuchung bei zwei Bezirksämtern hat ergeben, daß den angeführten Forderungen der Gebrüder Sclarek in Höhe von mehreren hunderttausend Mark tatsächlich nur ganz geringe rückständige Zahlungen der Bezirksämter gegenüberstehen. Hiernach besteht die Wahrscheinlichkeit, daß auch bei den angeführten Forderungen an andere Bezirksämter Fälschungen in großem Maß vorgenommen worden sind.

Der Oberbuchhalter Lehmann hat inzwischen bereits gestanden, daß betrogen worden ist, und er hat auch eingehend geschribert, in welcher Weise er im Auftrage und mit Wissen seiner Chef die Vertriebsstellen mit gefälschten, durchgekauften Unterschriften verbrüt hat.

#### Wie Berlin sich schadlos halten will.

Die Stadt Berlin ist aber der Meinung, daß sie trotz alledem keine nennenswerten Verluste erleiden werde, da sie durch das Vermögen der Sclarek, richtiger Aktien- und Inflationsanleihen, gedeckt zu sein glaubt. Die drei Brüder besitzen nachweislich in ihrem Abzugsbuchgeschäft und in der Kleibervertriebsgesellschaft über ein Warenlager von rund drei Millionen Mark. Der erfolgreiche Kesselfall zweier Brüder dürfte einen Wert von mindestens einer Million Mark repräsentieren. Ferner besitzen die Sclarek in Berlin zehn Mietshäuser, von denen sie selbst drei, die fälschlich ausgefattet sind und fälschliche aller Art bergen, bewohnen. Der Wert dieser Gebäude wird insgesamt von der Stadtbank auf sechs Millionen Mark veranschlagt. Schließlich haben die Sclarek an die Stadt Berlin noch Forderungen für Lieferungen in Höhe von mehreren hunderttausend Mark. Bei einer sorgfältigen Verwertung dieses Vermögens wäre es also möglich, den Schaden abzubeden.

#### Eine deutschnationale Anfrage.

Die deutschnationale Fraktion der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat dem Magistrat eine Anfrage in Sachen Sclarek unterbreitet. Es wird gefragt, welche fälschlichen Dienststellen mit der Firma Sclarek unmittelbar oder als Verrechnungsstellen in Geschäftsverbindung gestanden haben und welche fälschlichen Beamten und Angestellten für diese Vermögensfälschungen der Stadt Berlin verantwortlich sind.

### Politische Rundschau Deutsches Reich

Der Reichsrat in der Pfalz. Freitag traf der Reichsrat auf seiner Informationsreise durch die Pfalz in Speier ein, wo er im Kreisstadtsitzungsraum des Regierungsgesäßes empfangen wurde. Als erster nahm Ministerpräsident Dr. Held das Wort, der die Mitglieder des Reichsrates begrüßte und sein Bedauern darüber aussprach, daß es dem Reichsratsminister nicht möglich geworden sei, infolge dringender Geschäfte in der Pfalz zu erscheinen. Der Ministerpräsident dankte dem Reichsrat für seinen Besuch und sprach die Überzeugung aus, daß die Informationsreise des Reichsrates gerade für die Pfalz von allergrößter Bedeutung sein werde. Der Redner gab dann Einblick in die Wiederherstellung der Pfalz im Rahmen des Baperrischen Landes und des Deutschen Reiches.

Zehn Jahre Technische Rothhilfe. Am 30. September befehlt die Technische Rothhilfe zehn Jahre. Sie ist in Anlehnung an die Regierung entstanden und zur Verwirklichung von öffentlichen Werken eingesetzt worden. Zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger Betriebe waren in diesen zehn Jahren 90 927 Arbeiter mit einer Leistung von 5 8 Millionen Arbeitsstunden, im Katastrophenhilfsdienst 15 350 Arbeiter mit einer Leistung von 247 900 Arbeitsstunden eingesetzt.

### Religiöse Gespräche.

Joh. 3, 11: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben. Gespräche über Religion sind immer gewesen und werden immer sein. Von den ganz großen angefangen bis zu den kleinsten und kleinen in Familien, in Freundes- und Bekanntenkreisen und in den Familien. Sie kommen immer und der Verschiedenheit der Ansichten, meist aber auch, bemerkt oder unbemerkelt, aus dem Verlangen nach Verständigung und Zusammenfinden. Wo es so ist, da sind sie nötig. Der Wille, sich im Heiligen zusammenzufinden, ist gut. Und doch sind gerade Religionsgespräche oft so unergiebig und fälschlich. Darum heißt es gerade hier ein christam sein. Was einem heilig ist, macht eifrig. Und da es sich bei der Religion um Überzeugungen handelt, die so tief sind für bloßes Verstandesbeweisen, so hören die Gründe bald auf. An ihre Stelle tritt dann so leicht die Überheblichkeit und das Schelten; da nennt die eine Seite die andere rüchlos oder dümm, die andere die einen fälschlich oder böswillig. Wer hat solche Gespräche nicht schon erlebt, die dann so ganz nutzlos geblieben sind und so viel Schaden anrichten! Wir streiten für das, was uns heilige Überzeugung ist. Nur nicht ausweichen! Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir erlebt haben. Aber: wir wissen nicht alles und andere erleben anders als wir. Bei aller eigenen Gewissheit bescheiden, fälschlich, rüchlos, so folgen unsere Religionsgespräche sein. Dann würden sie enden: über dem Gegenstand der Gedanken die Einheit in der Liebe, vielen zum Segen.

### Fortdauer des trockenen Herbstwetters.

Die letzten Sommerstage fanden im Zeichen harter Sturmwinde. Dagegen hat Mitteldeutschland ziemlich weit von uns vorbei, kam es doch, insbesondere über der Nordsee, zu Stürmen, die stellenweise arge Verwüstungen anrichteten. Auch Mitteldeutschland wurde heimgesucht. Schon am Dienstag hatte sich über dem mitteleuropäischen Kontinent nach der Entfernung des skandinavischen Sturmwindes ein neues Hochdruckgebiet ausgebildet. Die Folge davon war neuerliche Windstöße nach Osten bzw. fast völlige Windstille. Bei rasch aufsteigendem Himmel sanken die Temperaturen in den

Nächsten Tagen hinaus; in den Mittagsstunden stiegerte jedoch die Zweifelhierheit meist über 15 Grad Celsius. Solange das nördlich von Island lagernde neue Tiefdruckgebiet von den kontinentalen Hochs ferngehalten wird — und das darf für die nächsten Tage erwartet werden —, können wir mit einer Fortdauer des trockenen Herbstwetters rechnen.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 1. Okt. 1929, findet im Sitzungssaal des Rathauses hierseits, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 1/2 Uhr **Sprechtage des Finanzamts** statt. Annaburg, den 27. September 1929. Der Gemeinde-Vorstand.

#### Bekanntmachung.

Die Grabenfläche gemäß § 2 der Schau- und Unterhaltungsordnung vom 21. Juni 1927 (Amtl. Verordnungsblatt 19/1927) im hiesigen Amtsbezirk beginnt am **Dienstag, 1. Oktober 1929**. Anträge und Beschwerden sind mündlich oder schriftlich beim Unterzeichneten bis zum Schuttag anzubringen. Annaburg, den 27. September 1929. Der Vorsitzende des Schauamts des Amtsbezirks Annaburg III. Henze.

#### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. April bis 30. September 1929 abgemeldete Hunde müssen bis zum 30. September 1929 abgemeldet sein, sonst erhebt die Steuerbehörde die Hundesteuer auch noch für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis zum 31. März 1930. Abgemeldete Hunde müssen sofort bei der Steuerbehörde (Gemeindekasse) abgemeldet werden. Unterlassungen werden bestraft. Junge Hunde sind von 6 Wochen nach der Geburt an steuerpflichtig. Annaburg, den 28. September 1929. Der Gemeinde-Vorstand.

Die Sänglings-Beratungs- und Wiegestunde findet am **Dienstag, den 1. Oktober**, von 3-5 Uhr, Markt 23, statt. Die Fürorgestellte.

### Großfeuer in Annaburg.

Annaburg, 27. September. Gestern nachmittags durchholte Feuerlärm unseren Ort. Es brannte in dem Grundstück des Mühlendehlers Klauentier, das Wohnhaus und Mühle vereinigt. Schon beim Eintreffen der ersten Feuerwehrmannschaften drangen aus den Fugen des Dachstuhls dicke Rauchwolken. Das Feuer fand in dem etwa 200 Jahre alten, mit viel Holz erdichtetem Fachwerkhause reiche Nahrung und verbreitete sich trotz der Windstille mit ungeheurer Schnelligkeit, jedoch der hohe Dachstuhl bald in hellen Flammen. Während des Möbels aus den unteren Wohnräumen, die sich im rechten Flügel des Gebäudes befanden, geborgen werden konnte, war dies im ersten Stockwerk nicht möglich, da der Treppenaufgang nicht mehr zu erreichen war, sobald man sich von außen durch die Fenster Zutritt verschaffen mußte, um noch zu retten was möglich war. Auch die im linken Flügel des Grundstücks gelegene Mühle bot dem Feuer mit den darin lagernden Getreide- und Mehlvorräten reichlich Nahrung. Demnach auch hier anstandslos von heißem Holz größere Mengen Getreide herausgeholt werden konnten, machte das schnelle Umschlagen des Feuers weitere Bergungsversuche unmöglich. Da von dem Gebäude nichts mehr zu retten war, mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, die von dem Brandherd durch den Kleutier abgetrennt liegende Scheinermühle mit der Holzvorräte zu erhalten, was ihr nach anstrengender Arbeit auch gelang. Die Hitze war so groß, daß die Mannschaften nur mit nassen Decken und Mänteln ihr Hülfswerk verrichten konnten. Trotz der großen Hitze gelang es aber dennoch unter großen Anstrengungen der Feuerwehr und der umsichtigen Leitung ihres Brandmeisters, Glacemesser Vorwärtmann, das Maschinenhaus, das durch eine Tür mit dem brennenden Mühlraum Verbindung hatte, zu erhalten. Als die telephonisch von Jessen herbeigerufenen Motorpumpen gegen 7 Uhr abends eintraf, war jede Gefahr einer weiteren Ausbreitung des Feuers beseitigt, jedoch sich dieselbe nur noch beim Abkühlen beseitigen konnte. Von dem alten fälschlichen Gebäude (es ist 1783 erbaut worden), das wegen seiner idyllischen Lage am Ringen von den fälschlichen Gebäuden Annaburgs steht, stehen nur noch die Grundmauern; das Innere besetzen ist völlig zerstört. Die Entstehungswahrscheinlichkeit des Brandes ist noch nicht aufgeklärt; es wird behauptet, eine Welle im oberen Raum der Mühle verurteilt, dort hätte auch Kurzschluß nicht ausgeschlossen sein. Der Schaden, der zwar durch Versicherung gedeckt ist, dürfte für den Besitzer sehr groß sein.

### Locales und Provinzielles.

Annaburg, 28. September. Auf vielseitigen Wunsch beschließt der Theater-Direktor Antonius Thalla am Sonntagabend, den 5. Oktober das Puffspiel „Unter Götterherrschaft“ zu wiederholen. Das Stück ein müßiges Lustspiel hat bei seiner Erstaufführung am 8. September d. J. einen Bombenerfolg gehabt. Noch mehrere Tage lang hörte man nur Worte des Lobes und der Anerkennung über die glänzende gelungene Darbietung unserer heimischen Künstler. Nach reiflicher Überlegung ist nun Thalla endlich bereit, diese Aufführung zu wiederholen. Damit ist allerdings ein großes Risiko für den Verein verbunden, denn eine Aufführung solcher modernen Schauspiele ist mit sehr großen Kosten verbunden. Um sich nun rechtzeitig ein Bild darüber machen zu können, ob sich eine nochmalige Aufführung auch wirklich

lohnend wird, ist es dringend erwünscht, daß sich jeder, der einen genügenden Abend verleben will, baldigst in dem schon begonnenen Vorverkauf einen Platz sichert, und zwar bis spätestens Mittwoch den 2. Oktober. Sollte bis dahin, also bis zum 2. Oktober, ein nur geringer Kartenvorverkauf stattgefunden haben, so würde in der Donnerstags-Nummer, am 3. Oktober, eine entsprechende Notiz veröffentlicht, und das Geld für bereits gefüllte Einladungen wieder zurückgezahlt werden. Wer aber wirklich einen genügenden Abend verleben will, der belege sich zu dieser in jeder Hinsicht zu empfehlenden Theateraufführung schnellstens Eintrittskarten, denn wer diesen Schwanz nicht gefehen hat, hat tatsächlich etwas veräumt. Der Theater-Direktorenklub „Thalia“, der weder Kosten noch Arbeit scheut, um dem hiesigen kunstliebenden Publikum recht angenehme Stunden zu bereiten, verdient daher alle möglichste Unterstützung, damit er auch in den bevorstehenden Wintermonaten häufig für angenehme Unterhaltung sorgen kann.

**Annaburg.** Die Gehilfenprüfung für Musiker bestanden mit „Sehr gut“ die Lehrlinge Willi Schönfeld-Süßitz, Erich Müller-Kreinitz, Paul Heinz-Soldsdorf, und Herbert Wähler-Kolonie Naundorf, bei Kapellmeister Röhre in Annaburg.

**Jessen,** 27. September. Ein Autounfall, der aber noch sehr glimpflich abließ, ereignete sich auf der Wittenberger Landstraße. Ein Vorderreifen am Lieferwagen einer Prettiner Firma platzte, und der Anhänger des Lieferwagens wurde in den Straßengraben geschleudert. Menschleben kamen dabei nicht in Gefahr.

**Grabo,** 25. September. (Wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt) Der Arbeiter Otto Meister aus Grabo vor dem Schöffengericht in Wittenberg wegen unsittlicher Handlungen, begangen an seiner eigenen 19-jährigen Tochter, die er mit

Gewalt zur Duldung dieser Handlungen gezwungen hatte, zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Außerdem waren ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt worden. Meister hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. In der getrigen Verhandlung vor der Vorgauer Großen Strafkammer war er im Gegensatz zu seinen früheren Aussagen in vollem Umfang gekündigt und beschränkte seine Berufung nur auf das Strafmaß. Das Berufungsgericht kam nach nichtöffentlicher Verhandlung auf Grund rechtlicher Erwägungen zu einer Erhöhung der Strafe, indem es das Urteil des Schöffengerichts Wittenberg dahingehend abänderte, daß Meister zu einem Jahr und zehn Monaten Zuchthaus wegen Nötigung in Tateinheit mit Notzucht und Blutschande verurteilt wurde, wobei ihm die erlittene Unterjuchungshaft von zwei Monaten in vollem Umfang auf die Zuchthausstrafe angerechnet werden soll. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre blieb aufrechterhalten, da das Gericht, wie es in der Begründung hieß, trotz der Würdigung der mildernden Umstände, die den Angeklagten zu seiner uneligen Tat gebracht hatten, nicht außer acht lassen konnte, daß es sich um ein verabscheuungswürdiges Verbrechen handelte, das strenge Strafe verdiene.

**Wittenberg.** Ein erhängt hat der etwa 60 Jahre alte Arbeiter E. Dürlich in der Zehener Gasse an der Bestiner Chaussee. Die Leiche des Stellungslosen wurde abends gegen 8 Uhr aufgefunden. Ueber die Beweggründe seiner Tat ist nichts bekannt.

**Merschwitz,** 24. September. Beim Fischen in der hiesigen alten Elbe machte am Sonntag der Korbmachermesser Rulicke jen. aus Breßlich (Elbe) einen ganz seltenen Fang. Als er seine Netze gezogen hatte, fand er in diesen zu seinem größten Erstaunen einen sonderbaren Krebs von fast kreis-

runder Körperform, der einen Durchmesser von etwa 8 cm hatte. Es ist dies die erste Wolltrappe, die in den hiesigen Gewässern gefangen wurde.

**Golpa,** 25. September. Die Grube Golpa, der Elektrowerke AG. hat für ledige und von ihrer Familie getrennt lebende Belegschaftsmittglieder an der Straße nach Groß-Mühlau ein Wohnheim für vorläufig 200 Personen erbaut. Das Werk unterhält außerdem noch wie oor noch Barackenheime, in denen ebenfalls rund 200 Belegschaftsmittglieder Unterkunft finden.

**Wolfen,** 24. September. Gestern vormittag entlebte sich der Schneider Albert Mogl von hier, indem er sich die Kehle durchschnitt. Man neigt zu der Annahme, daß er die Tat im Zustand geistiger Unmächigung ausgeführt hat; ebenso ist wohl auch ein Grund in den ehelichen Zwistigkeiten zu suchen. Der Fall ist insofern recht tragisch zu nennen, als der Tode vier schulpflichtige Kinder hinterläßt.

**Zichornewitz,** 25. September. Am vergangenen Freitag verjuchte der wegen Mordes an seinem Logiswirt Wintelmann in Zichornewitz, im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis inhaftierte Bohrer Willy Schäfer aus dem Gefängnis auszubrechen. Nur mit großer Mühe und erst nachdem der dienfttunende Justizwachmeister ihn mit einem Schlüsselbund niedergeschlagen hatte, gelang es, Sch. wieder dingfest zu machen. Er wurde daraufhin am Sonnabend nach Halle abtransportiert.

**Kirchliche Nachrichten.**

Am 18. Sonntag nach Trinitatis: **Annaburg.** Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst, Herr H. Schrock. Vorm. 7/11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kaserne.

**Kartoffeln trocken in Lohn**

wegen Anlieferung bitten mit uns in Verbindung zu treten. Auch sind wir Käufer für Fabrikartoffeln.

**Flockenfabrik Pretzsch G. m. b. H. Pretzsch (Elbe).**

Zur Konkurrenz ging auf gut Glück Eintr einer meiner Kunden, Doch bald hatte den Weg zurück zu Hofmann er gefunden.

Empfehle:

**1 Posten äußerst preiswerte Schürzen,** 100-110 lang. **1.95 M.** (auch nach Wunsch angefertigt)

**fertige Barchend- und Leinenwäsche** weiß und bunt

**in Trikot:** Unterhosen, Anterräder, Schlüpfer, Leibchen usw. Strickwesten, Strümpfe, Woll- u. Kurzwaren Ganz neu angefertigt:

**Barchend-Kleider,** Größe 42-48. **5.50 M.**

Schnellste Anfertigung sämtlicher Kleider und Wäsche-Artikel

Damen-Schneiderei und Pließ-Brennerei

**Oswin Hofmann**  
Talsstraße 2 (am Schloß)

**Handleiterwagen**

in allen Größen empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Neu eingetroffen!

**Herbst- und Winter-Waren**

Damen- und Badfisch-Mäntel

Strickfaden, Pullover, Schlüpfer

Wollene Damenstrümpfe auch mit Seide

**Kinderstrümpfe** in allen Größen

Jacken- und Strickwolle zu billigsten Preisen.

**Seb. Schimmeyer.**

**La russ. Maschinen- und Motorendöl**

**Centrifugenöl**

**Fischtran**

**Fußbödenöl**

**Räböl** für Laternen und Nachtlichte

**Gilgs Lederöl** in 1 und 1/2 Literflaschen

**Leber- u. Stauferfett**

**La Dreikronen-Wagenfett** in 1 und 2 Pfd. Dosen sowie lose empfiehlt

**J. G. Fritzsche.**

**Gigella Edel-Mop** Mop-Volltrei lose und in Flaschen sowie

**Gigella Bohnerwachs** lose und in Dosen empfiehlt

**Arthur Sönnemann** Markt 19.

Rechnungshefte, Quittungshefte, Wechselhefte, Notizbücher, Notizblock, Agendaa, Liefercheindbücher, Bestellbücher, Dienstbücher, Kontobücher aller Art empfiehlt

Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.

Selbstgebrannte **Kaffees** in 1a Qualität, stets frisch geröstet, empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Zur Wäsche** empfehle:

Henfels, Tompions und Gumlächts-Erzeugnisse, sowie Fein- u. Kernseifen erster Fabriken.

**Arthur Sönnemann** Markt 19.

Bestellungen auf **Brikets** nimmt ständig entgegen **Otto Scheibe,** Kohlenhandlung.

**Spielfarten** empfiehlt H. Steinbeiß.

**La russ. Maschinen- und Motorendöl**

**Centrifugenöl**

**Fischtran**

**Fußbödenöl**

**Räböl** für Laternen und Nachtlichte

**Gilgs Lederöl** in 1 und 1/2 Literflaschen

**Leber- u. Stauferfett**

**La Dreikronen-Wagenfett** in 1 und 2 Pfd. Dosen sowie lose empfiehlt

**J. G. Fritzsche.**

**Gigella Edel-Mop** Mop-Volltrei lose und in Flaschen sowie

**Gigella Bohnerwachs** lose und in Dosen empfiehlt

**Arthur Sönnemann** Markt 19.

Rechnungshefte, Quittungshefte, Wechselhefte, Notizbücher, Notizblock, Agendaa, Liefercheindbücher, Bestellbücher, Dienstbücher, Kontobücher aller Art empfiehlt

Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.

Selbstgebrannte **Kaffees** in 1a Qualität, stets frisch geröstet, empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Zur Wäsche** empfehle:

Henfels, Tompions und Gumlächts-Erzeugnisse, sowie Fein- u. Kernseifen erster Fabriken.

**Arthur Sönnemann** Markt 19.

Bestellungen auf **Brikets** nimmt ständig entgegen **Otto Scheibe,** Kohlenhandlung.

**Spielfarten** empfiehlt H. Steinbeiß.



Morgen ist Sonntag

Erfreue die Deinen mit einem Kuchen-selbstgebacken. Nimm „Rama im Blauband“ dazu. Er wird köstlich munden. Er bringt frohe Stimmung und behagliche Laune.

MARGARINE **Rama im Blauband** 1 Pfd 50 Pfg

doppelt so gut mit Garantie Zeichen für frische Qualität

**Lohnpflügerei** mit Motorflug fährt aus **Demmig, Heidehof.**

**Starke Pflaumen- u. Gaueertischdäumchen** Stück 1.- M. verkauft **Künzel.**

**Notentinte** empfiehlt H. Steinbeiß.

**Eintrittsblocks Garderobenblocks** sind wieder vorrätig. **Herm. Steinbeiß.**

**Brennholz** in Oefenlängen frei Haus liefert jeberzeit und empfiehlt als bequem und billig **Wilhelm Kunze.**

**Maurer-, Zimmer- und Tischlerarbeiten**

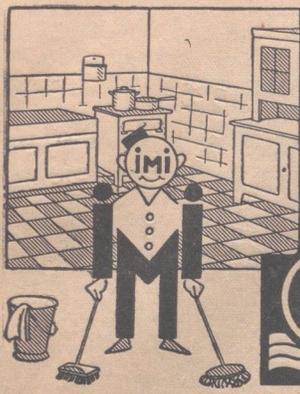
Zeichnungen und Kosten-Anschläge kostenlos und unverbindlich. Nur solide Ausführung!

Groß: Einkauf aller Baumstoffe und bestgepflegte Holzvorräte

Erzeugung vom Baumstamm im Walde bis zum Fertigprodukt ermöglichen bei besonders günstige Preisstellung.

Fordern Sie mein Angebot, es verpflichtet Sie zu nichts!

**Wilhelm Kunze.**



IMI ist der schnellste Helfer,

der je für Sie erdacht wurde!

Das ist keine Übertreibung! Sie werden es selbst bestätigen, wenn Sie IMI zum täglichen Geschirrabwaschen benutzen, wenn Sie IMI zur Reinigung aller stark verfetteten Haus- und Küchengeräte aus Glas, Porzellan, Metall, Holz und Stein versuchen, wenn

Sie sehen, wie rasch IMI das Fett auflöst und strahlende, blitzende Sauberkeit zurückläßt, wenn Sie sehen, wie vielseitig diese neuartige Hilfe ist, die alles viel schöner und gründlicher macht, als je ein anderes Mittel zuwar. Prüfen Sie bitte



## Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art  
Hergestellt in den Persilwerken

Um unseren verehrlichen Abnehmern weite Wege und Zeit zu ersparen, haben wir bei Herrn Geilermeister Richard Grenzig, Winterstraße 12, eine

### Verkaufsstelle

eingerrichtet. Sie erhalten dort Glühkörper, Glühlampen, Zylinder, Schirme, Bügel-eisen, Sicherungen, Gasberbe und -Kocher, Beleuchtungskörper, Ampeln und alle sonstigen Artikel für Gas und Elektrizität zu Originalpreisen.  
Wir bitten höflichst, von unserer Einrichtung recht regen Gebrauch zu machen.  
Licht- u. Kraftwerke Wittenberg  
G. m. b. H.

Den verehrten Einwohnern von Annaburg und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß ich am 30. September 1929 in Annaburg, Kochauerstraße 1, ein

**Tabakwaren-Spezial-Geschäft** eröffne. Es soll mein Bestreben sein, meiner Kundschaft nur das Beste zu bieten und bitte ich, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
**Kurt Hofmann.**

### Mein Schlager!

Ein Riesen-Posten  
Herbst- u. Wintermäntel

neu eingetroffen!  
**Ernst Peschke,**  
Ackerstraße 16.

### Viktoria-Nähmaschinen.

Günstigste Ratenzahlung.  
Alle Käuferinnen von Nähmaschinen können sich an einem, von meiner Tochter abgehaltenen  
**Stickkursus** kostenlos beteiligen.  
Anmeldungen erbitte sofort!

**Fritz Rödler,** Fernruf 253.  
Reparaturen an Nähmaschinen aller Marken.

### Großes Tonwarenlager!

Zoneöhren, 10—40 cm Durchmesser  
Krippenschalen, alle Größen  
Schweinetröge, alle Größen u. Formen  
Ferkeltröge, alle Größen und Formen  
Pökel-, Gurken- und Wasserfässer  
empfehlte  
**Wilhelm Kunze.**



**Der Herbst ist da...**  
und mit ihm  
die neuesten Mode-Schöpfungen

in Damen- und  
**Kindermänteln**

Ottoman — Ulsterstoffen — Panama-  
Flansch mit und ohne Pelztragen  
Astrachan — Tuch

**Carl Quehl.**

## Miele

Erzeugnisse werden nur in einer Qualität, und zwar der besten, hergestellt. Die Anfertigung erfolgt nicht am laufenden Band, sondern in Präzisions-Serienfabrikation. Bei allen Miele-Fabrikaten stehen Qualität und Preis in dem richtigen Verhältnis. Beim Kauf einer Miele-Maschine haben Sie die Gewißheit, daß Sie für Ihr Geld den höchsten Gegenwert in Ware bekommen. Der Güte unserer Erzeugnisse verdanken wir den guten Ruf des Namens „Miele“.

- Unser Fabrikationsprogramm umfaßt:
- Melkmaschinen
  - Milchzentrifugen
  - Butterfertiger-Buttermaschinen
  - \* Butterknetter \*
  - \* Fahrräder \*
  - Waschmaschinen
  - Trommelwaschmaschinen
  - Wäschezentrifugen
  - Wringmaschinen
  - Wäschemangeln
  - Elektromotoren
  - \* Staubsauger \*
  - \* Kastenwagen \*
  - \* Leiterwagen \*
- In den Fachgeschäften wird Ihnen gern Auskunft über unsere Erzeugnisse gegeben.  
**Mielewerke A.G.**  
Güterlosh/Wesifalen  
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Miele-Erzeugnisse sind zu haben bei  
**Fritz Rödler, Annaburg, Markt 20.**

### Werkzeuge aller Art:

Schrot-, Bügel- und Handsägen, Hobelisen, Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senfen, Sägeln, Beile, Aexte, Maurerhammer und -Aellen,  
**Haushaltungs-Geräte:**  
Züchmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen, Wagen und Gewichte, eiserne Dosen und Rohre.  
**Wilhelm Grahl.**

### Feinsten aromatischen Röstkaffee

sowie coffeinfreien Kaffee „Hag“ empfiehlt  
**Arthur Sönnemann**  
Markt 19.  
Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn Steinbeiß, Annaburg

**M. C. V.**  
von 1881  
Sonntags, d. 28. d. Mts.  
abends 8 Uhr

**Versammlung.**  
Wirtschaftliches Gesehen  
erwünscht. Der Vorstand.  
**Col. Naundorf**  
Am Sonntag, d. 29. Sept.  
**Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein  
**Fr. Nilius.**



**Augen-Freund,**  
der hier seit Jahren bekannte  
Spezialist hält am Freitag,  
den 4. Oktober, v. 9—7 Uhr  
im „Siegesstr.“ wieder  
Sprechtag. Kostenlose  
genüßliche Augenprüfung  
1 Jahr Garantie für rich-  
tiges Sehen der Gläser.  
Näheres in nächster Nummer.

Beste Villa  
**Salon-Zinte**  
empfehlte S. Steinbeiß.

Empfehle prima  
**Pflaumenmus**  
Flund 45 Bfg.  
**J. G. Fritzsche.**

**Theater-Abend**  
des Theater-Dilettantenklub „Italia“  
am Sonnabend, den 5. Oktober,  
im „Goldenen Ring“.  
Auf vielseitigen Wunsch!

### Unter Geschäftsaufsicht.

Schwank in drei Akten v. Franz Arnold u. Ernst Bach.  
Eintrittspreis: Nummerierter Platz 1,00 Mk.  
Vorverkauf im Theaterlokal „Goldener Ring“.  
Nach dem Theater **Ball** nur für Theaterbesucher.  
Saalöffnung 19 Uhr!  
Anfang 20 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
der Vorstand.  
NB. Es wird höflichst gebeten, die Eintrittskarten bis  
**Mittwoch, den 2. Oktober,** abends, zu entnommen,  
da bei einem zu geringen Kartenvverkauf bis dahin dann  
die Vorstellung abgelaßt, und das Eintrittsgeld zurück-  
gezahlt wird.

### „Bürgergarten“.

Sonntag, den 29. September  
**Erntefest.**  
Dazu empfehle ff. Kaffee und Kuchen, sowie  
diverse Speisen und Getränke.  
Von 4 Uhr ab: **Unterhaltungsmusik.**  
Abends von 7 Uhr ab:  
**Tanzkränzchen.**  
Es ladet freundlichst ein  
**S. Müller.**

### Gasthof zur Herberge.

Gente, Sonnabend, den 28. September:  
**Erntefest.**  
ff. Speisen und Getränke.  
Freundlichst ladet ein  
**S. Sinowitsch.**



Die Frage des künftigen Erbes des Reichskommissariats. Koblenz. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, ist in der Frage, ob das Reichskommissariat in Koblenz verbleiben oder nach Wiesbaden verlegt werden soll, noch keine Entscheidung getroffen worden. Man nimmt aber hier an zukünftige Stelle an, daß das Reichskommissariat mit seinen Beamten nach Wiesbaden überföhren wird, sobald die Frage der Unterfertigung erledigt ist. Es heißt, daß auch der Präsident der Reichsvereinsverwaltung, Colmar, mit einer Anzahl seiner Beamten nach dem Bezirke der Besatzungstruppen in die dritte Zone überföhren wird. Die Verwaltung mit dem weitesten größten Teil der Beamten bleibt aber in Koblenz.

### Oberbürgermeister Böß in Newyork.

Eine Komödie der Irrungen. Der Berliner Oberbürgermeister Böß ist an der Spitze einer Berliner Delegation, die eine Studienreise nach Amerika gemacht hat, in Newyork eingetroffen, aber es war ein Einzug, der seinem Triumphzuge gleich, obwohl er als solcher in Aussicht genommen worden war. Es ging nämlich einfach alles verkehrt bei der Ankunft der Berliner Stadtgenossen. Die Empfangsdeputation, die, geführt von dem

Konstanzgouverneur Grover Watson und begleitet von diversen Feuerwehrcorpsen, an Bord des städtischen Dampfers „Macom“ die „Berlin“, auf der sich die Berliner befanden, an der Quarantäne abholen sollte, hatte sich irrtümlich veripäet, so daß die „Berlin“ lang- und langsam in den Hafen einfahren mußte. Als dann die „Macom“ zum Sapaapier kaufte, um Verhältnisse nachzuholen, schlug sich Herr Böß bereits mit den Zollinspektoren, die sein Gepäck revidieren wollten, herum, und die Empfangsdeputation hatte große Mühe, ihn aus dem Staube der Jäger zu befreien. Kaum war das erledigt, als Mutenbrannt und in Scharen die Photographen erschienen, um mit großer Bestimmtheit zu erklären, daß der ganze Empfang jetzt erst richtig losgehen müsse, da sie unbedingt Herrn Böß auf dem Schiffe photographieren müßten. Also wählten die Berliner sich auf die „Berlin“ zurückzugeben, beim Anblick der Freiheitsstatue die Hüte schwenkend, ein paar hundert Hände schreitend und noch andere Dinge tennnen. Nachdem so alles wieder ins Lot gebracht worden war, durften sie endlich Newyorker Boden betreten. Und auf den ersten Mißerfolg folgte dann ein um so größerer Erfolg, denn

Jimmy Walker, Newyorks Bürgermeister, weit bekannt ob seiner Jovialität und Fidelity, bereite in der Natkammer der City Hall dem Berliner Kollegen und seinen Begleitern einen glänzenden Empfang. Jimmy erzählte von den schönen Tagen, die er in Berlin erlebt habe, rühmte die Deutschen und vor allem die Berliner über den grünen Meer und erklärte, daß der Name der Jäger zu überbietender Herzlichkeit sei. Worauf er eine Urkunde verlies, in der Herrn Böß das Ehrenbürgerrecht der Stadt Newyork verliehen wird. Herr Böß dankte teils in englischer, teils in deutscher Sprache, überbrachte die Grüße der Berliner an die Newyorker und überreichte Herrn Walker als bleibendes Zeichen der freundschaftlichen Gesinnung Berlins und Deutschlands die

U. S. A. D. 1911. In den Empfang im Rathaus schloß sich ein alkoholfreies Essen, an dem über 500 prominente Newyorker teilnahmen, unter ihnen Clarence Chamberlin, der einmal den Ocean überföhren, um nach Berlin zu gelangen, aber, der Not gehörend, schon in Kotibus aussteigen mußte.

### Arbeiter und Angestellte

Essen. Arbeiterentlassungen bei der Firma Krupp. Die Firma Krupp teilt mit: Der Konjunkturrückgang in der Eisenindustrie, durch den bereits mehrere Hüttenwerke des Ruhrreviers zur teilweisen Stilllegung ihrer Betriebe und zur Entlassung ihrer Arbeiter verurteilt worden sind, hat jetzt auch die Firma Krupp gezwungen, vordringlich die Abminderung einer großen Anzahl von Arbeitern der Gießfabrik vorzunehmen. Es handelt sich um 700 Mann der Feuerbetriebe und 300 Mann der dazugehörigen Hilfsbetriebe. Eine Verringerung der überwiegenden Mehrzahl für die Entlassenen ist nicht beantragt. Es bleibt deshalb von der weiteren Entwicklung des Ruhrreviers abhängig, ob die Entlassungen in diesem Umfange tatsächlich vorgenommen werden müssen.

## Haus- und Landwirtschaftliches.

### Das Negertorn.

Unter sehr vielerlei Namen kommt das Negertorn im Handel vor. Man nennt es mit seinem einheimischen oder arabischen Namen Durra, dann Ginealorn, Mohrenhirse oder fahslich Moorhirse, Sirr, Setzbohnrise, Weizenart usw. Nicht verwendet werden sollte der Ausbruch Negertorn, da er zu Verwechslungen mit der richtigen Hirse der afrikanischen Negerturten kann. Das Negertorn ist die Saupflegeart der afrikanischen Tropenländer. Wiederholt hat man den Versuch gemacht, dieses unter günstigen Bedingungen so ertragreiche Gewächs auch in unseren Gegenden einzujahren. Wissenschaftliche Berichte aus der Mitte des 19. Jahrhunderts

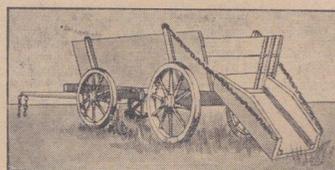


sagten dem Negertorn auch für Europa eine ansehnliche Zukunft voraus, da es die ergiebigste aller Getreidearten sei und auch als Futtergewachs — die Saime werden in ihren Heimatgebieten bis fünf Meter hoch — riesige Erträge zu verschaffen schließen. In den Tropen liefert das Negertorn fosten bis acht Zentimeter und der überreiche Stornertrag wird sowohl zu Brot wie zu Grub austieglich benutzt. Selbst in Norddeutschland glaubte man die Storner liberal zur Neise bringen zu können. Von diesen übertriebenen Erwartungen ist man nun sehr abgekommen. Das Negertorn kann mit Aussicht auf Erfolg noch da angebaut werden, wo der Mais sicher reif wird. Demzufolge findet man es, bald in größeren Flächen, bald nur eingespreut zwischen Kartoffel- und Weizenfeldern, in Siedeboden, Humanen, Salzwiesen, Lagern. Auch in den wärmen Zonen Nordamerikas hat man gute Erfolge damit erzielt. Ehen in Siedebogen, in Zuckerrand und in Siedebogen ist der Ertrag aber nicht immer gesichert. Die Storner brauchen zur Neise eine Warmehume von 2500 bis 3000 Grad Celsius. Man muß also schon im Mai frostfrei ausfallen können, während die Neise erst im Oktober eintritt. Zum regelmäßigen Anbau eignet sich das Negertorn also nicht, so man schon den Mais nur unseiner reif bekommt. Aber einen kleinen Versuch mit dem merkwürdigen Gewächs,

welches in einem so großen Teil der Welt unsere Getreidearten vertritt, kann man immerhin machen. Die Storner werden von den Schweinen sehr gern gefressen und vorzüglich verwertet, außerdem aber, und das ist gegenwärtig bei uns die Saupflegeart der im Handel befindlichen Durra, sind sie ein ganz herborragendes Gessellfutter. Es gibt sehr verschiedene Sorten, mit ween, braunen, roten und schwarzen Körnern. Wie der Mais, so verträgt auch das Negertorn die Hitze vorzüglich und eignet sich darum für Steppengebieten. Der Stornertrag beträgt in den europäischen Anbaugebieten bis zu 20 Doppelpennern, der Strohertrag bis zu 35 Doppelpennern, in den tropischen Ländern aber noch viel mehr. Aus den enttornten Rippen macht man sehr dauerhafte Wejen, die vielfach unter dem Namen Kaffeebohnen bekannt sind. Eine Wart ist die Zuckermohrenhirse. Ihre Kultur ist dieselbe. Zu Futtergewachen wird sie ihres harten Futtermehls wegen mit Bevorzugung angebaut.

### Erleichterung des Abladens.

Eine große Erleichterung beim Abladen des Erntewagens an anderen Stellen, wozu man hienemlich in der Saupflegerteile manche Viertelstunde sparen erreicht man durch die Anbringung eines Entladeapparates. Die Bauart desselben geht aus der Abbildung genügend hervor und bedarf keiner näheren Beschreibung. Man fertigt ihn sich entweder selbst an oder läßt ihn vom Stellmacher arbeiten, und zwar in der Breite, daß er sich an die üblichen Kastenwagen anpassen läßt. Wenn man mehrere unteile breite Wagen besitzt, so ist es besser, den Entladeapparat dem breitesten von ihnen anzupassen. Zwei kräftige Leuten, welche den Wretern an den Zusammenfugungsstellen Halt geben, ragen etwas über dieselben hinaus und werden mit diesen „Platen“ auf den Wagenboden aufgelegt. Zwei Ketten, die an unteren Ende des Entladeapparats sich befestigen sind,



werden an die Ringe angehängt. Man versteht diese Ketten an freier Ende mit je einem Haken, daß man sie kürzer oder länger stellen kann, wie man die Neigung des Entladeapparates braucht. Der Entladeapparat leistet schon beträchtliche Dienste, wenn man nur Kartoffeln, Musen oder auch Kohlen, Schmittholz, Torfjoden oder dergleichen schnell von Wagen in den Kellerboden befördern will. Es fällt nichts nebenbei und ein einzelner Arbeiter oder zwei, die auf den Wagen stehen, brauchen die Ladung nur auf die gleitende Fläche des Entladeapparats zu schieben. Man kann den Haken auch ebenso gut an die Vorderseite des Wagens anbringen und einen Teil des Wagens nach dieser Seite entladen. Hat man Wagen von verschiedener Breite, so versteht man den Entladeapparat statt mit den beiden übertragenden Holzstangen mit beiden zwei enger zusammenstehenden Haken aus flachen Eisenreifen. Man kann dann den Entladeapparat anbringen, ehe man das Vorder- oder Hinterende des Wagenflankens hochzieht, so daß auch hierbei nichts auf die Erde, sondern alles in die bereitstehenden Körbe oder in den Kellerboden rollt. Die einfache Vorrichtung erspart unter Umständen eine recht saenwerte Menge von Zeit.

Nr. 371. N. 3. in N. Die gefährlichste Zeit für die Aufsicht der Ruten ist das Alter von etwa sechs Wochen, wo die roten Halsbrillen hervorgerufen beginnen. In dieser Zeit soll man die Tieren sehr sorgsam vor Erstauung bewahren. Viele Veterinär behaupten, daß die Entmung durch das Ertrinken im Gras, auf dem noch Tau liegt, nicht so gefährlich sei, wie gewönlich angenommen wird, wenn man darauf sorgt, daß die Tieren im freien wieder trocken, daß dagegen das Ertrinken im Stall ohne Bewegung genuendlich schädliche Folgen habe.

## Die Liebe der Brigitta Hollermann

Roman von Elisabeth Ney  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Ein Jahr später nahmen Brigitta Hollermann, die inzwischen Frau Doktor Gagenbrecht geworden war, und ihr uberglucklicher Mann für immer von China Abschied.

Viele gute Segenswünsche der Freunde begleiteten sie, und vor allem Amery vermochte seinen Schmerz über die Trennung kaum zurückzuhalten.

Und wieder war es die „Konin“, die Brigitta Hollermann in ein neues Leben rief, zurück in das geliebte Heimatland.

Jetzt an ihren Mann geschmiegt, lebten sie zusammen an der Kelling und sahen, wie das letzte Streifen Land entschwindend, das ihnen nach schwerem Leid so unendlich viel Glück gebracht hatte.

Klein-Nia und seine kleine Schwester, betreut von einer Warnerin, und sollte vergnügt die ersten deutschen Laute „Hans-Dorg, wie glücklich ich bin!“ kunstete Brigitta erkennen.

Er aber küßte sie innig auf die Stirn, und in seinen Augen leuchtete ein stilles, heiliges Glück.

„Und einen Gropapa bekommt Klein-Nia nun auch noch“, sagte Brigitta, schnell die aufsteigenden Tränen besampfend und sich über ihren kleinen Liebling beugend. „Doch Vatersmann ist schon ganz stolz auf seine Gropaterwurde. Ach, Hans-Dorg, wie freue ich mich, seine alte liebe

Sand noch einmal drücken zu dürfen. Verdante ich ihn doch auch alles!“

Als der Dampf endlich in Hamburg einlief, stand auch wirklich der alte Sanitarsrat am Landungssteg, und hinter ihn, würdig und wichtig, die alte Jürgens mit einem rotleuchtenden Taschenwurk, mit dem sie sich nach Kräften die Augen rieb.

„Na, Gitta, du Satansmadel!“ rief der alte Herr polternd aus, als sie ihm mit einem Jubelschrei in die Arme flog, „Zeit wurde es, daß du mir endlich dein Glück bringst, sonst, bei Gott, ich wäre doch noch gekommen!“ Und diese Tränen rollten ihm dabei über seine runzlig gewordenen Wangen.

Ende.

Tiere, die — nicht sterben! Mit einer Entdeckung, die außergewöhnliches Aufsehen erregt, wartet jetzt der Naturforscher Hartmann auf, ein Gelehrter, der sich seit langem schon mit dem scheinbar fast undurchdringlichen Geheimnis des Lebens und Sterbens in der Natur befaßt. Hartmann erklärt, daß es nach seinen neuesten Forschungen Tiere gebe, deren Lebensdauer in der Tat unbegrenzt sei, so daß man bei diesen Tieren quasi von einer Unsterblichkeit sprechen könne. Diese Lebewesen sind die sogenannten Procten, die die Eigentummlichkeit besitzen, daß sie sich, sobald sich bei ihnen die Erscheinungen des fortschreitenden Alterns zeigen, in viele kleine Teile spalten, die dann als neue, besonders lebenskräftige Tieren weiterleben. Dieser Prozeß vollziehe sich bereits seit urdenklichen Zeiten und werde sich auch weiterhin in den gleichen Formen abspielen.

## Seine erste Frau

Roman von Max von Weissenthurn  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Unser neuer Roman zeigt uns die Macht und die Gewalt der Liebe, die den Baron Michael zu seiner ersten, verloren geglaubten Frau treibt, einer Liebe, die keine Grenzen kennt und die alle Hemmnisse überwindet. Es gibt allerdings nicht viele Frauen, die einer solch grenzenlosen Zuneigung wert sind wie die Heldin unseres Romans. Mit feinstem Gefühl für die Geheimnisse einer Frauenseele, für die innersten Regungen der Frau, schildert der Verfasser zwei Gattinnen, die erste und die zweite Frau Michaels. Er stellt mit feinstem Geschick die selbstlose, klare, lebenswerte Frau der oberflächlichen, nur aus Eigennutz und Eitelkeit zusammengesetzten Frau gegenüber. Es wird jeden Leser mit Befriedigung erfüllen, daß ein gugiges Geschick die verschlungenen Wege zu entwirren und alles einem glücklichen Ende entgegenzuführen vermag.



# Annaburger Zeitung

## Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Torgauerstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersucht jeder Abnehmer um Mitteilung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Antiliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Anzeigenblatt 30 Goldpfennig, einseitig, Umlaufzeit: Schmiererger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. halle.

Nr. 116.

Sonnabend, den 28. September 1929.

32. Jahrg.

### Keine Zeitung für eilige Leser

\* Reichsanwalt Müller ist nach Berlin zurückgekehrt und beginnt alsbald die Verhandlungen über die drängende Frage der Arbeitslosenversicherung.  
\* In Frankfurt a. M. begann der diesjährige Deutsche Städtetag seine Beratungen.  
\* Durch einen Kreditvertrag der Stauffeier und Reunaltbanker, Gebrüder Hiltorf in die Stadt Berlin um mehrere Millionen Mark gefolgt ist.  
\* Der neue österreichische Bundeskanzler Schöberl gab im Nationalrat seine Regierungserklärung ab und betonte dabei besonders die Freundschaft zum Deutschen Reich.

### Silberding kommt nicht zum Städtetag.

Die politische Lage.

Der Reichsminister der Finanzen, Dr. Silberding, hat an das Präsidium des Deutschen Städtetages in Frankfurt a. M. folgendes Telegramm geschickt:  
Meine feste Absicht, an den Frankfurter Verhandlungen des Deutschen Städtetages teilzunehmen und über aktuelle Fragen der deutschen Finanzpolitik zu sprechen, vermag ich zu meinem schmerzlichen Bedauern nicht zu erfüllen. Die Mitglieder des Reichstages und die politische Lage erfordern Verhandlungen von großer finanzieller Tragweite, die meine Anwesenheit zu unbilliger Notwendigkeit machen. Aus dem gleichen Grunde wird Staatsminister Dr. Hopps an den Frankfurter Verhandlungen fernbleiben. Mit meiner Vertretung ist Ministerialdirektor Dr. Jarben beauftragt. Unter erneuter Versicherung des aufrichtigen Bedauerns, der mir als Reichsfinanzminister gerade jetzt so wichtigen Frankfurter Städtetag nicht beehren zu können, wünsche ich den Verhandlungen besten Verlauf.

### Deutscher Städtetag in Frankfurt a. M.

Rundgebung für die Saar.

Am Freitag des Palmsonntages in Frankfurt a. M. wurde Freitag die Jahresversammlung des Deutschen Städtetages eröffnet. Präsident Müller begrüßte die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, insbesondere den preussischen Innenminister Grzesinski, den preussischen Finanzminister Dr. Höpfer-Maschhoff, den Oberpräsidenten Dr. Schwander, den Vertreter des Rheinlandes und den hessischen Staatspräsidenten Dr. A. Belling. Die Reichsminister Seegering und Dr. Silberding sind durch wichtige Staatsgeschäfte verhindert gewesen. Dr. Müller gab der Hoffnung Ausdruck, daß mit der Stunde der Befreiung für die besetzten Gebiete auch das Saargebiet und seine Städte in kurzer Zeit zu uns gehören mögen.

Der Präsident wies weiter auf die kommenden kommunalpolitischen Aufgaben hin. Ein Antrag auf Abhebung der Tagesordnung und Ersetzung derselben durch eine Erörterung des Erwerbslosenproblems wurde abgelehnt.

Aber Sinn und Form der Selbstverwaltung gab Dr. Müller dann längere Ausführungen und in Verbindung damit über die deutschen Finanzen. Deutschland habe eine Anzahl verschiedenartiger Städteverfassungen, Preußen allein seien diesen 12 Millionen solle durch eine Reichsstaatsreform, für die der Städtetag in einer Denkschrift bereits die Grundzüge entworfen habe, ein Ende gemacht werden. Besondere Aufmerksamkeit erfordere die Befreiung des kommunalen Anliefermarktes. Weide auch der Jahreswortsatz an kommunalen Anliefern hinter den entsprechenden Jahren der Friedenszeit nicht unerheblich zurück, so wurde doch die Gesamtlage unserer Gemeinwesen größte Zurückhaltung auf diesem Gebiete zur kommunalpolitischen Pflicht.

Preussischer Minister des Innern Grzesinski vertrat den Gedanken der Gemeindefreieit zwischen Staat und Gemeinden. Das sei gerade das Ziel der großen Eingemeindungsarbeiten in Preußen gewesen. Der Minister kam auf die bevorstehenden preussischen Kommunalwahlen zu sprechen und führte aus: So heftig auch die Parteien sich in den einzelnen Gemeinden befinden, so mögen sie doch nie vergessen, daß gerade die kommunale Arbeit im Gemeindeparlament und in der kommunalen Verwaltung auf ein und dasselbe Ziel gerichtet sein muß, dem Wohle der städtischen Gemeinschaft und damit auch dem Wohle des ganzen Volkes zu dienen.

Preussischer Finanzminister Dr. Höpfer-Maschhoff umriß den Sinn des schwebenden Reformplanes wie folgt: Anlieferrecht der Kommunen zur Einkommensteuer, Ausbaur der Grundsteuer, die als Einkommensquelle bisher noch längst nicht in erforderlicher Maße ausgenutzt ist, Entlastung, aber nicht völlige Abhebung der Gewerbesteuer. Die Ausgänssteuer müßte auf längere Zeit festgesetzt, aber nach den den Gärten befreit werden, die sie jetzt noch aufweist.

Der Vertreter des besetzten Gebietes führte Oberbürgermeister Dr. Reiß-Ludwigshafen u. a. aus:

Die zweite Zone wird in diesen Wochen frei sein und wir in der dritten Zone haben die Möglichkeit, daß es der Reichsregierung, wenn auch unter schweren Bedingungen, zu erreichen, daß wir bis längstens 30. Juni nächsten Jahres unsere Freiheit erhalten. Ich benutze diese Gelegenheit, der Fremde des gesamten besetzten Gebietes über diese Tatsache Ausdrück zu geben. Das höchste Ziel, das wir haben erreicht haben wollen, ist die Niederlage des Saargebietes in die deutsche Verwaltung. Möge es unserer Reichsregierung gelingen, diese bedeutende Bevölkerung bald wieder frei zu machen von den auf ihr lastenden Fesseln.

In weiteren Verlauf der Eröffnungsfeier des Deutschen Städtetages wurde der Veranlassung zur Frage des Ausbaues der Selbstverwaltung eine Entschließung vorgelegt, welche die Durchführung der innerstaatlichen inneren Reformen in Reich und Ländern und Ausbau der gemeindefreien Selbstverwaltung fordert.

### Neugestaltung des Steuersystems

und endgültige Ordnung des Finanzausgleichs wünscht eine zweite Entschließung, ebenso gewisse Freiheit auf dem Anleihemarkt. Die Gemeinden, so heißt es weiter, fordern von dem kommenden Finanzausgleich die Wiederherstellung einer selbständigen Finanzwirtschaft und die Eröffnung ausreichender eigener und bewährlicher Einnahmemeineln, erhöhte Beteiligung an der Einkommensteuer, Steuerbefreiung ohne Überspannung und Ausbau der Grundsteuer.

### Der Kanzler in Berlin.

Die Arbeitslosenversicherung.

Seit Freitag weiß Reichskanzler Müller wieder in Berlin, wo er aus seinem Erholungsurlaub in Hühlerhöhe eintraf. Auf dem Bahnhof wurde er von mehreren Arbeitslosenführern und dem Staatssekretär der Reichskanzlei empfangen. Die drängende Frage der Arbeitslosenversicherung wurde bereits in internen Besprechungen zwischen den Ministern in Angriff genommen, zumal die Eröffnung des Reichstages unmittelbar bevorsteht. Sonnabend soll eine endgültige Entscheidung getroffen werden.

nationalen Bauern- und Landvolkpartei, Landtagsabgeordneter Haun, Kenntnis gegeben. Zu dem Brief an Geheimrat Jüngerberg hat Dr. Schiele-Naumburg zum Ausdruck gebracht, daß in der Auseinandersetzung zwischen den beiden Parteien Ausdrücke wie die von mir gebraucht nicht fallen dürften. Der Vorsitzende der Landvolkpartei hat von diesen Bauern Kenntnis genommen. Dem Verlangen der Vertretung der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei, daß der Inhalt des Schiele'schen Rundschreibens von Seiten des Verfassers im Interesse einer Zusammenarbeit in der nationalen Front nicht aufrecht erhalten werden darf, ist also Rechnung getragen worden.

### Die Bedeutung des Privateigentums.

6. Internationaler Haus- und Grundbesitzerkongress.

Der 6. Internationale Haus- und Grundbesitzerkongress wurde in Berlin im Plenarsaal des Reichstagesrats in Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden und in Anwesenheit von zahlreichen Delegierten aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes eröffnet.

In seiner Begrüßungsansprache führte der Präsident des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, Stadtrat Joseph Humar, aus, daß die Union Internationale 34 Staaten der Erde umfasse und fünf Millionen Mitglieder aufweise.

Er gehe von dem Grundsatz aus, daß das Privateigentum die Grundlage sei, auf der man ein gedeihliches Staatsleben und eine produktive Wirtschaft aufbauen könne. Individuelle Wirtschaftskraft, Gewerbe und Mittelstand seien wichtige ihrer privaten Initiative und ihres Unternehmungsgeistes allein infolge, die Kultur eines Volkes zu fördern und hochzuhalten. Der Staat dürfe niemals als öffentliche Hand in die Privatwirtschaft eingreifen. Die Hausbesitzer, die den größten Teil des Privateigentums zu verwalten hätten, würden ihre Rechte auf der ganzen Welt gekämpft verteidigen.

### Siedlung und Vorkaufrecht.

Das preussische Staatsministerium soll prüfen. Der Rechtsausschuß des Preussischen Landtages verhandelte am Donnerstag u. a. über den kommunalpolitischen Antrag, die Vorkaufrechte der großen Grundbesitzer, die zum Teil nach der Zeit der Bauernbefreiung kamen, sofort aufzuheben. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß solche Rechte seit dem Abolitionsgesetz von 1850 aufgehoben seien. Es befänden aber in allen Landesstellen noch zahlreiche Vorkaufrechte aus älteren und neueren Zeit, die auf Privatverträgen beruhten. Die Antragsteller verlangten darauf hin, daß ausfindend bei der Siedlungstätigkeit von diesen Vorkaufrechten ein die Siedlungsfördernde Gebrauch gemacht wurde. Der Ausschuß beschloß unter Ablehnung des kommunalpolitischen Antrages auf Antrag der Deutschen Volkspartei, das Staatsministerium um eine Prüfung zu ersuchen, ob im Interesse der Siedlung auf diesem Gebiete Maßnahmen nötig seien.

### Die zweite Schweizerfahrt

des „Graf Zeppelin“.

Ein Telegramm des schweizerischen Bundespräsidenten. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Freitag um 8 Uhr 37 mit 25 Passagieren an Bord zu einer zweiten Fahrt nach der Schweiz gestartet. Bundespräsident Dr. Haab hat folgendes Telegramm nach Friedriehshafen geschickt: „Im Namen des schweizerischen Volkes danke ich für die uns bereite Freude, den „Graf Zeppelin“ in seiner sicheren majestätischen Fahrt über unseren Lande haben bewundern zu können. Möge dem neuen vorkaufverbindenden Flugzeug zum Segen der Menschheit eine erfolgreiche Zukunft beschieden sein.“

### Oesterreichs neues Ministerium.

Das Kabinett gebildet.

Am 18. Uhr Donnerstagabend hat der österreichische Nationalrat das neue Kabinett gewählt. Besonderes Aufsehen erregt der Eintritt des früheren Bundespräsidenten Dr. Hainisch in das Ministerium. Die Liste der Minister steht sich wie folgt zusammen:

Bundesminister: Postpräsident Schöberl, Vizekanzler und Minister für Gemeinwesen: Baumgartl, Finanzminister: der bisherige Justizminister Dr. Sigmund, Minister für soziale Verwaltung: Innerminister Dr.



Die erste... nach feststehenden... tative erwart... unter franz... und bestes... nstabilen S... h... m... Die vorläufigen entscheidenden Verhandlungen sollen, dem Vernehmen nach, aber erst in der zweiten Oktoberhälfte beginnen.

### Landvolkpartei und Deutschnationale.

Beilegung der Streitigkeiten.

Zur Beilegung der Differenzen, die auf Grund des bekannten Rundschreibens von Dr. Schiele-Naumburg, dessen Verhandlungen gegen die christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei aufstehen erraten, zwischen Deutschnationaler Volkspartei und Landvolkpartei entstanden sind, haben Verhandlungen stattgefunden. Diese Verhandlungen führten abschließend zu einem Briefwechsel zwischen Dr. Schiele-Naumburg und Geheimrat Jüngerberg als dem Vorkämpfer der Deutschnationalen Volkspartei. Geheimrat Jüngerberg hat in diesem Briefwechsel dem Vorsitzenden der Christlich-